



ALAN SAILER

FOTOGRAFIE

## Tomaten unter Beschuss

Alan Sailer ist Highspeed-Fotograf. In seiner Garage macht er der amerikanische Tüftler auf besondere Weise jene Vorgänge sichtbar, die so schnell ablaufen, dass sie normalerweise für Menschaugen unsichtbar bleiben. Sailer beschießt Tomaten, Erdbeeren, Christbaumschmuck oder Glasscheiben mit dem Luftgewehr – und hält den winzigen Moment fest, in dem

das Projektil sein Ziel penetriert, zerreißt, zerfetzt oder zerdeppert. Manchmal wirkt sein beschossenes Gemüse, als explodierte in seinem Inneren gerade eine Bombe in Zeitlupe: Erst verbeult es, dann zerspringt es. Sailer hat sein Hightech-Blitzgerät selbst konstruiert. Die Dauer des Lichtimpulses beträgt gerade einmal einen Millionstel Teil einer Sekunde.

BERGBAU

## Rettings-Navi für Verschüttete

Eingeschlossene Bergleute könnten bald auf einfache und billige Weise geortet werden. Es würde reichen, tief im Schacht in regelmäßigen Abständen Metallplaketten zu installieren und einen Vorschlaghammer danebenzustellen. Bei einem Unglück, das die Ausgänge versperrt, müssen die Verschütteten dann nur mit dem Hammer auf die Metallplatten schlagen. Jede einzelne Platte produziert ein charakteristisches seismisches Signal, das an der Erdoberfläche aufgefangen und am Computer zu einer exakten Karte zusammengesetzt werden kann. Der Geologe Sherif Hanafy von der University of Utah hat das Bergmann-Navi jetzt in der Fach-

zeitschrift „The Leading Edge“ vorgestellt. Der Forscher hat es in einer stillgelegten Kupfermine auch schon getestet und dabei „eine Erfolgsquote von 100 Prozent“ erreicht. Die Kosten für das System beliefen sich pro Mine auf rund 100 000 Dollar.



BECKER + BREDEL / ACTION PRESS

Bergmann in Kohlenmine

STERBEHILFE

## Exitus in Benelux

Luxemburg hat jetzt – als dritter Staat weltweit nach den Niederlanden und Belgien – die Euthanasie unter bestimmten Umständen legalisiert. Ab sofort dürfen Ärzte Schwerstkranken aktiv helfen, aus dem Leben zu scheiden. Eigentlich hatte das Parlament das Gesetz bereits im vergangenen Jahr mit knapper Mehrheit beschlossen; doch Großherzog Heinrich I. weigerte sich aus Gewissensgründen, das Regelwerk zu unterzeichnen. Daraufhin hat das Luxemburger Parlament nun eigens eine Verfassungsänderung durchgeführt und die Rolle ihres katholischen Staatsoberhauptes auf eine rein repräsentative beschränkt.